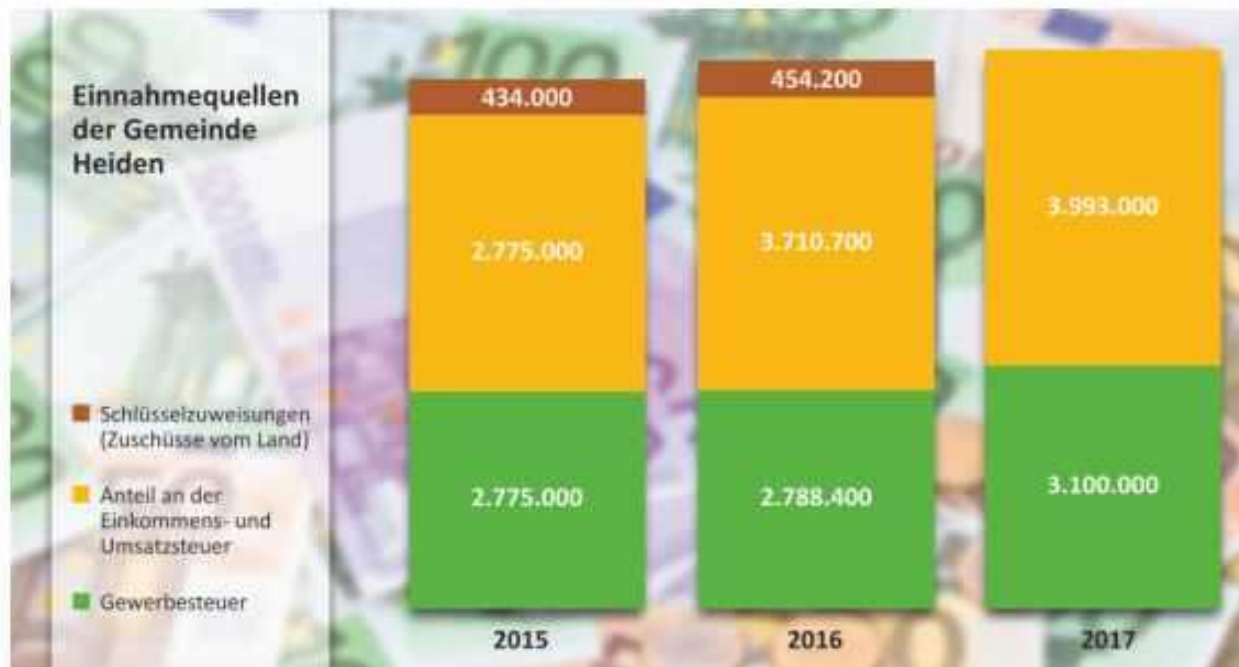


# HEIDEN

## Haushalt 2017



Kontinuierlich sind die Steuereinnahmen der Gemeinde seit 2015 angestiegen. Dafür bekommt Heiden aber jetzt keine Zuschüsse vom Land mehr.

Grafik: Rautke

## Heiden rechnet mit Steuerrekord

Lediglich für den Abfall müssen Heidener mehr bezahlen / Gemeinde will 3,7 Millionen Euro investieren

Von Marita Rinke

HEIDEN. Gegen die Stimmen der UWG-Fraktion hat der Gemeinderat am Dienstagabend den Haushalt 2017 verabschiedet (die BZ berichtete). Dieser ist geprägt von der aktuell guten Konjunktur und sich daraus entwickelnden sprudelnden Steuerquellen.

Diese werden laut CDU-Fraktionssprecher Helmut Felkel vermutlich auch dazu beitragen, dass das Haushaltsergebnis 2016 um „etwa 1,4 Millionen Euro positiver“ ausfällt, als vor einem Jahr angenommen. Für 2017 kalkuliert die Gemeinde Heiden wie berichtet mit wei-

ter steigenden Steuereinnahmen. Um den Haushalt 2017 ausgleichen zu können, muss sie dennoch auf ihre Rücklagen zurückgreifen, und zwar voraussichtlich in Höhe von 935.000 Euro. Insgesamt sieht der Ergebnisplan für dieses Jahr Aufwendungen von knapp 17,3 Millionen Euro bei Erträgen von rund 16,3 Millionen Euro vor.

Größter Posten im Finanzplan sind die Verwaltungstätigkeiten mit rund 17,34 Millionen Euro, in den allein die Personalkosten mit fast 3,32 Millionen Euro zu Buche schlagen. Im vergangenen Jahr lagen diese noch bei rund 3,08 Millionen Euro,

2015 bei 2,9 Millionen. Für die Bürger erfreulich: die Grundsteuer B (429 Prozent), die Gewerbesteuer (417 Prozent) und die Gebühren – mit Ausnahme des Abfalls (plus drei bis sechs Prozent) – bleiben stabil. Die Grundsteuer A, wird, wie berichtet, mit Zustimmung der Landwirte von 255 auf 355 Prozent angehoben, um die Wirtschaftswege zügiger sanieren zu können. 300.000 Euro sind dafür veranschlagt.

Investitionen plant die Gemeinde Heiden in diesem Jahr in Höhe von insgesamt rund 3,7 Millionen Euro bei Einnahmen von etwa 3,1 Millionen Euro. Ausgaben

sind unter anderem vorgesehen für

► den Kauf von Bauland in Höhe von fast 1,4 Millionen Euro

► den Breitbandausbau in Höhe von zwei Millionen Euro, von denen 1,8 Millionen Euro vom Land NRW übernommen werden

► den Umbau des Ostflügels der Ludgerusschule zum „Haus der Begegnung“ mit 565.000 Euro, von denen die Gemeinde 226.000 Euro aus eigenen Mitteln zu finanzieren hat

► den Ausbau und die Sanierung von Kanälen in der Hospitalstraße (360.000 Euro), der Sachsenstraße (100.000 Euro) und der Marien-

rienstraße (92.000 Euro)

► den Radweg an der Ramsdorfer Straße, mit dem jetzt begonnen wurde, in Höhe von 100.000 Euro

► größere Sanierungsmaßnahmen an der Marien Grundschule in Höhe von 110.000 Euro

► die Begrünung des Rathausplatzes in Höhe von 50.000 Euro

► und die Sanierung des „Heiden-Spaß-Bades“ in Höhe von weiteren 150.000 Euro. Bereits im vergangenen Jahr schlug dieses Vorhaben mit 1,07 Millionen Euro zu Buche.

Ihr Kontakt zur Autorin: [rinke@bzkenerzeitung.de](mailto:rinke@bzkenerzeitung.de)  
Tel. 0344 123 123